17. JUNI 2018

SCHEIDUNG & WIEDERVER-HEIRATUNG TEIL 4

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Zusätzlich kannst du jeden zweiten Sonntag die Pastoren kennenlernen im «Meet & Greet». Treffpunkt ist in der Sofa-Ecke im Foyer nach dem 2. Gottesdienst. Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	17. Jun	12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst
Montag	18. Jun	09:00	Stadtgebet
Dienstag	19. Jun	06:00	Früh-Gebet (im Wetterbaum)
		13:45	DAF (Deutschkurs)
		19:45	Glaubens-Grundkurs
Donnerstag	21. Jun	09:00	Gebet für Dich & die Gemeinde
		14:15	Senioren-Bibelkreis
		16:15	Kids Fussball-Training (Turnhalle Langdorf)
		19:30	LiFe Seminar (Plättli-Zoo)
		20:00	Seminar: Taufe
Freitag	22. Jun	16:00	SALEM Begegnungscafe & Sport
		19:00	Gebet für Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub
Samstag	23. Jun	13:30	Ameisli / Jungschar
Sonntag	24. Jun	09:00	Gebet für unsere Gottesdienste
		09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst mit Kinderhüeti und KidsTreff
		10:45	Follow me
		12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst
		18:00	SoDa Jugendgottesdienst

CHRISCHONA
FRAUENFELD

DÜRFEN CHRISTEN WIEDERHEIRATEN?

Die Frage, ob ein Christ nach einer Scheidung wieder heiraten darf, wird heute unter Christen heftig debattiert. Zu der Zeit von Jesus, wurde nicht Wiederverheiratung debattiert, sondern Scheidung. Der Grund: Scheidung hiess damals automatisch, dass Wiederverheiratung erlaubt, verpflichtet oder gar gefordert war.

RÖMISCHES GESETZ

Gemäss römischem Gesetz musste jeder im heiratsfähigen Alter verheiratet sein (Männer 25-60 jährig, Frauen 20-50 jährig). Geschiedene mussten innert 18 Monaten wieder heiraten, Verwitwete innert 24 Monaten. Hier wird Wiederheirat also nicht nur erlaubt oder verpflichtet, sondern gefordert.

JUDENTUM

Im Judentum war es ebenfalls logisch und klar, dass eine geschiedene Person wieder heiratet. Sie war dazu verpflichtet (siehe erste Predigt). Dass wiederheiraten normal war sieht man exemplarisch an den Debatten um den Scheidungsbrief. Jeder Mann, der seine Frau scheidete, musste ihr einen gültigen Scheidungsbrief schreiben. Die Pharisäer nehmen darauf Bezug im Gespräch mit Jesus: Wozu hat dann Mose vorgeschrieben, der Frau eine Scheidungsurkunde zu geben und sie aus der Ehe zu entlassen? (Matthäus 19,7)

Damit dieser Brief rechtsgültig war, musste ein nicht-verhandelbarer Satz drin sein: **Das Wesen des Entlassungsbriefes sind die Worte 'siehe dir ist hiermit erlaubt jeden Mann zu heiraten'. (Mischna Gittin 9.3)** Andere Elemente des Briefes wurden je nach Rabi anders formuliert. Wo sich jedoch alle einig waren, ist: Die Frau ist jetzt frei zu heiraten. Ohne dieses Zugeständnis durfte nicht geschieden werden. Erst wenn die Freiheit zur Wiederheirat gesichert war, durfte geschieden werden.

PAULUS

Paulus zeigt in 1. Korinther 7, dass er die jüdischen und römischen Gesetze gut kennt und für Jesu` Ziele fruchtbar zu machen weiss.

Als er zu den Witwen spricht, sagt er: Wenn der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, zu heiraten, wen sie will; nur dass es in dem Herrn geschehe! (39). Hier sehen wir, wie Paulus den nicht verhandelbaren zentralen Satz des jüdischen

Scheidungsbriefes braucht und auf Witwen anwendet. Kinderlose jüdische Witwen mussten damals den Bruder ihres verstorbenen Mannes heiraten. Paulus sagt hier etwas, das die Rabbis (soviel wir wissen) erst Jahrhunderte später sagten: Witwen sind frei von dieser Pflicht und dürfen heiraten, wen sie wollen. Nur soll es ein Christ sein.

Der nächste Schlüsseltext ist der Vers 15: Wenn aber der ungläubige Partner auf einer Trennung besteht, dann willigt in die Scheidung ein. In einem solchen Fall ist der christliche Partner nicht länger an den anderen gebunden. Denn Gott will, dass ihr in Frieden lebt. Die Worte ‹nicht gebunden› sind juristische Worte, die für Freilassungsurkunden von Sklaven gebraucht wurden. Juristisch waren diese praktisch gleich wie Scheidungs-Urkunden. Für jeden damaligen Leser dieser Worte von Paulus war klar: Paulus meint hier nicht nur ‹frei sein von der Ehe› sondern auch ‹frei wieder zu heiraten›.

WAS LERNEN WIR?

#1 Hätten Paulus und Jesus Wiederverheiratung verbieten wollen, hätten sie es sagen müssen, und zwar sehr deutlich. Dies tun sie aber nicht. Darum:

#2 Paulus und Jesus erlauben Wiederverheiratung

Aber Achtung, in Vers 15 spricht Paulus nur von der unschuldigen Partei. Aus Vers 15 können wir also nur schliessen:

#3 Paulus erlaubt der unschuldigen Partei wieder zu heiraten

Wie steht es mit der schuldigen Partei? Wie letzten Sonntag erklärt, spricht Paulus in den Versen 10-11 nicht pauschal von allen Scheidungen, sondern dass Christen sich nicht leichtfertig scheiden sollen - also nicht die schuldige Partei sein sollen. In den Versen 10-11 können wir also sehen, was Paulus zu Christen sagt, welche die schuldige Partei in einer Scheidung sind: Eine Frau darf sich nicht von ihrem Mann scheiden lassen. Wenn sie es bereits getan hat, soll sie ehelos bleiben oder sich mit ihrem Mann aussöhnen. Dasselbe gilt für den Mann: Er darf sich nicht von seiner Frau trennen. (10-11)

Wir lernen hier:

#4 Die schuldige Partei darf biblisch gesehen eigentlich nicht wiederheiraten

Der Fokus von Paulus ist auf der Wiederherstellung der in Gottes Augen unberechtigt geschiedene Ehe. Also: Zurück zum Ex-Partner! Wenn das nicht geht, dann wäre es richtig, Single zu bleiben, sagt Paulus. Dies zu leben kann schwierig sein. Deshalb spricht Paulus in diesem Kapitel auch viel darüber, dass Gott uns hilft in unserer aktuellen Lebenssituation zu leben

(Verse 17-24).

Die Formulierung von **#4** ist bewusst beweglich formuliert (siehe das Wort ‹eigentlich›). Denn, von der schuldigen Partei Ehelosigkeit zu fordern war etwas völlig Unübliches für damalige Verhältnisse - und für Christen unter dem römischen Recht sogar finanziell äusserst gefährlich. Deshalb macht Paulus Wiederverheiratung mit dem Ex-Partner zum Thema.

Es gibt aber noch mehr Schwierigkeiten mit **#4.** Was wenn der (unschuldige) Ex-Partner schon wiederverheiratet ist? Damals konnte es ja schnell gehen... Gibt es dann nur noch Ehelosigkeit für die schuldige Partei? Oder was, wenn keine schuldige Person vorhanden ist oder feststellbar ist? Und wie steht es, wenn Menschen, die (in der ersten Ehe) Sexualität erlebt haben, nicht heiraten und dafür ein unzüchtiges Leben zu leben beginnen? Diesbezüglich sagt Paulus, dass es besser sein kann zu heiraten (Verse 2-6 und 8-9). Weiter sehen wir bei Jesus, dass er nicht die Scheidung von illegitimen Ehen forderte, obschon er viele Ehen offen als illegitim bezeichnet (siehe Matthäus 19,9). Aus diesen Gründen bin ich persönlich der Meinung, dass wir Folgendes sagen dürfen: **#5 Wiederverheiratung der schuldigen Partei kann eine Notlösung sein, insbesondere wenn der Ex-Ehepartner wieder gebunden ist. Entscheidend ist dabei, dass die schuldige Partei aufrichtige und wirksame Busse tut.**

Das Erkennen der eigenen Schuld ist für die schuldige Partei immens wichtig. Es geht nicht darum, religiös auf Schuld herumzureiten um die schuldige Partei zu strafen oder damit sie sich schlecht fühlt und abbüsst. Schuld einsehen ist wichtig, um es dem Ex-Ehepartner leichter zu machen zu vergeben. Und es geht darum, echte und tiefe Einsicht zu haben und anders zu leben beginnen, damit - falls es zu einer Wiederverheiratung kommt - diese nächste Ehe eine gute Chance hat zu gelingen. Was das Schuldbekenntnis angeht waren Prinz Charles und Camilla an ihrer Hochzeit vorbildlich. Sie fügten bewusst das tiefste Schuldbekenntnis der anglikanischen Liturgie in ihre Hochzeitsliturgie ein: **Wir anerkennen und beklagen unsere vielfältigen Sünden und Boshaftigkeiten die wir, von Zeit zu Zeit, leider begangen haben in Gedanken, Wort und in Tat, gegen Dich göttliche Majestät, und so deinen gerechtfertigten Zorn und deine Empörung gegen uns geweckt haben (Charles & Camilla April 2009)**

Wir müssen anerkennen: Paulus fördert Wiederverheiratung nicht. Er ermutigt sie nirgends. Was er ermutigt ist das Singlesein (etwas völlig Neues in der jüdischen Kultur

seiner Zeit). Dies kommt in 1. Korinther 7 deutlich und unmissverständlich zum Ausdruck. Er verbietet aber das Heiraten und Wiederheiraten nicht. Diese beiden Elemente sehen wir zum Beispiel in diesen Versen:

Am liebsten wäre mir ja, wenn jeder wie ich die Befähigung hätte, ledig zu bleiben Den Unverheirateten und den Verwitweten rate ich, ehelos zu bleiben, wie ich es bin; das ist das Beste für sie (7-8)

Ich meine, dass es wegen der bedrängten Lage, in der wir uns befinden, das Beste ist, unverheiratet zu bleiben (26)

Allerdings begehst du keine Sünde, wenn du heiratest. Und auch die ledige Frau sündigt nicht, wenn sie heiratet. Nur ist es eben so, dass euer irdisches Leben damit zusätzlichen Belastungen ausgesetzt ist, die ich euch gern ersparen möchte (28)

Wenn Paulus das Singlesein fördert in einer historischen Lage, in der die meisten wiedergeheiratet haben, so dürfen wir uns fragen, ob wir in unserer heutige Situation das Singlesein von Geschiedenen Christen noch so betonen müssen, wie Paulus es tat. Viele geschiedene Christen haben Hemmungen, eine Wiederheirat in Betracht zu ziehen. Ich frage mich, ob es immer gut ist, wenn sie Single bleiben. Persönlich achte ich jede geschiedene Person, die sich für`s Singlesein entscheidet. Ich denke jedoch, dass sie Wiederheiraten ernsthaft prüfen sollten.

FAZIT

Wir können also sagen, dass Scheidung damals automatisch auch Wiederverheiratung bedeutet hat:

Erlaubt bei Jesus & Paulus
Verpflichtet bei den Juden
Gefordert vom römischen Gesetz

Die Frage ‹dürfen Christen wiederheiraten?› ist also mit einem klaren Ja zu beantworten. Dabei gilt es jedoch auf wichtige Details zu achten (siehe nächster Teil) damit eine allfällige zweite Ehe möglichst gut Chancen hat zu gelingen.

In der Zeit von Jesus wurde Scheidung debattiert, nicht Wiederverheiratung. Ich schlage vor, dass auch wir es wieder tun. Das eher schnelle oder leichtfertige Scheiden sollte gemindert werden. Dafür, wenn jemand schon geschieden ist, sollte Wiederverheiratung erlaubt und nicht bekämpft werden.

WANN WIEDERHEIRATEN?

Wenn ich wiederheiraten möchte, worauf sollte ich achtgeben? Die folgenden Punkte gelten sowohl für das Wiederheiraten des Ex-Partners, wie auch für das Wiederheiraten einer anderen Person.

1. Habe ich verstanden was mein Beitrag ans Scheitern der ersten Ehe ist? Und habe ich angefangen, an diesem Punkt wirkliche Veränderung zu erfahren?

Warum ist dieser Punkt wichtig? Weil zweite (oder weitere) Ehen mehr gefährdet sind als erste Ehen. Wenn du nicht gut genug verstanden hast, was du in der ersten Ehe falsch gemacht hast, steht deine zweite Ehe auf sehr wackligen Füssen. Dich selbst nimmst du mit in die nächste Ehe und damit auch die Muster, die allenfalls zum Scheitern der Ehe führen können. Wenn du auch nur halbwegs verantwortlich in eine neue Liebe (oder in die alte Liebe) steigen willst, musst du verstehen, was dein Beitrag an das Scheitern der vorherigen Ehe war und ein Stück Veränderung an diesem Punkt erfahren haben.

2. Bin ich genug lange Single gewesen nach der Trennung?

Dieser Punkt gilt ganz besonders, wenn du nicht den Ex-Partner wiederheiratest, sondern eine neue Person. Warum ist das wichtig? Weil eine Trennung bei vielen Personen - gerade bei Männern - eine immense Sehnsucht nach Geliebt sein und Nähe wecken kann. In der Zeit während oder kurz nach der Trennung hat man vielleicht ein riesiges Loch in der Seele und man will nichts mehr als Jemand, dem man sich anvertrauen und Liebe empfangen kann. In dieser Phase ist man aber zu wenig über die Ehe hinweg. Das Problem ist: Wenn du dich in dieser Phase schon wieder an Jemanden bindest, merkst du vielleicht zu spät, dass es gar nicht die richtige Person ist. Und: Vielleicht besteht plötzlich doch die Möglichkeit, zurück zum Ex-Ehepartner zu kommen. Dich zu schnell an jemand Anderes zu binden verbaut dir allenfalls diese wichtige Möglichkeit. Handumkehrt muss man auch nicht zu lange warten. Manche Christen dürften freier sein und schneller wieder heiraten. Wichtig ist zu bedenken, dass Singlesein auch eine reale und (für viele) gute Alternative zur Ehe ist.

3. Habe ich dem Ex-Partner vergeben oder mich sogar versöhnt?

Mit ‹versöhnt› meine ich nicht ‹einander wieder heiraten wollen› sondern ‹mit einander umgehen und reden können, ohne dass gleich die Galle hochkommt›. Warum ist dieser Punkt wichtig? Weil es den Umgang mit dem Ex-Partner weniger emotional belastend macht und dadurch auch die neue Ehe von Bitterkeit entlastet.

Auf der Basis dieser drei Punkte dürfen wir als Gemeinde auch gemeinsam mit euch zu Gott kommen um seinen Segen für die zweite Ehe zu bitten.

KURS ZUR AUFARBEITUNG EINER TRENNUNG ODER SCHEIDUNG

CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3